

Silvester-Feuerwerk ist ein Schockerlebnis für Tiere

NABU Leipzig bittet um Rücksichtnahme: Müll und Lärm vermeiden!

Jahr für Jahr geben die Menschen in Deutschland Unsummen für das Silvesterfeuerwerk aus. Man könnte dieses Geld sinnvoller einsetzen. Doch die Silvesterknallerei hat Tradition und bereitet vielen Menschen Freude. Der Naturschutzbund NABU Leipzig bittet jedoch darum, Rücksicht zu nehmen auf Mitmenschen, aber auch Natur und Umwelt. Im besten Fall verzichtet man auf jegliches Feuerwerk und startet mit einem guten Gewissen ins neue Jahr.

Auch in diesem Jahr hängen freiwillige Helfer des NABU in Leipziger Parkanlagen wieder Hinweisschilder auf, um die Öffentlichkeit über die Problematik zu informieren und um die Menschen um Rücksicht zu bitten. Das praktiziert der NABU Leipzig bereits seit mehreren Jahren. Ausführlich besprochen wurde die Thematik auch unmittelbar nach dem letzten Silvesterfeuerwerk bei einem Diskussionsabend am 2. Januar 2019.

Medienberichten zufolge hat eine repräsentative Umfrage ergeben, dass 57 Prozent der Bundesbürger aus Umwelt- und Sicherheitsgründen für ein Verbot von Silvesterfeuerwerk sind. Dessen ungeachtet fehlen bisher solche Verbote in Leipzig, daher sollten möglichst viele mit gutem Beispiel vorangehen, und auf privates Feuerwerk verzichten! Wer unbedingt an der Tradition festhalten möchte, sollte aber die Folgen für die Umwelt bedenken und Rücksicht nehmen auf Mensch und Tier in der Nachbarschaft.

Bei Tieren löst die ungewohnte nächtliche Silvesterknallerei Panik aus. Deshalb bittet der NABU Leipzig darum, Feuerwerk zumindest in allen Schutzgebieten sowie auf Grünflächen und in Gartenanlagen zu unterlassen. Es gibt genügend betonierte und asphaltierte, baumfreie Plätze – das letzte bisschen Grün sollte man als Rückzugsgebiet der Tierwelt respektieren und nicht zur Partymeile machen. Außerdem sollten sich alle bemühen, Grünflächen und Gewässer nicht in Abfallplätze zu verwandeln!

Wenn auf allen Grünflächen geböllert wird, können beispielsweise Vögel nur in die Höhe flüchten. Dadurch verlieren sie viel Energie. Sie finden keinen Schlafplatz und fliegen bis zur Erschöpfung umher. Für viele Vögel, aber auch andere Tiere hat der Silvester-„Spaß“ der Menschen schlimme Folgen. Im Rosental sowie im Clara-Zetkin- und im Johannapark gibt es im Winter große Schlafgemeinschaften von Vögeln. Neujahr werden dort leider jedes Jahr tote und verletzte Tiere gefunden – Opfer menschlicher Rücksichtslosigkeit. Verbrennungen, Schockzustände, geschädigte Hörorgane und andere Verletzungen werden bei Tieren nach Silvester festgestellt.

Pressemitteilung

2019-0240

Rückfragen bitte an

NABU Leipzig
Telefon 0341 6884477
info@NABU-Leipzig.de

28. Dezember 2019

Naturschutzbund Deutschland (NABU) Regionalverband Leipzig e. V.

Corinthstraße 14
04157 Leipzig
Telefon 0341 6884477
Telefax 0341 6884478
info@NABU-Leipzig.de
www.NABU-Leipzig.de

Bankverbindung

Volksbank Leipzig
IBAN DE37 8609 5604 0101 9400 20
BIC GENODEF1LVB

Spendenkonto

Sparkasse Leipzig
IBAN DE88 8605 5592 1100 9119 59
BIC WELADE8LXXX

Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

Eintragung im Vereinsregister des
Amtsgerichts Leipzig
Registernummer: VR 4666
Steuer-Nr.: 232/140/07436

Der Naturschutzbund Deutschland ist ein staatlich anerkannter Naturschutzverband (nach § 63 BNatSchG) und Partner von BirdLife International.

NABU Leipzig auf Twitter

www.twitter.com/NABU_Leipzig

NABU Leipzig bei Facebook

www.facebook.com/NABU.Leipzig

Jede Silvesterrakete, die nicht gezündet wird, ist ein Gewinn für die Umwelt! Das Feuerwerk sorgt nicht nur für Lärm, es ist auch eine extreme Feinstaubbelastung und damit gesundheitsgefährdend, es gibt alljährlich Verletzte durch Böllerexplosionen, zahlreiche Haus- und Wohnungsbrände sowie hunderte Tonnen Silvesterabfall.

Der NABU-Regionalverband Leipzig wünscht allen ein gesundes neues Jahr!

Wir stellen Ihnen Fotos zur Verfügung, die Sie im Zusammenhang mit der Berichterstattung über den Silvester-Appell des NABU Leipzig gerne verwenden können. Als Fotourheber nennen Sie bitte Karsten Peterlein.



Dieser Wiesenpieper hatte Glück im Unglück, weil er nach Silvester gefunden wurde. Mit seiner Schnabelverletzung nach Frontalaufprall könnte er nicht mehr fressen und würde verhungern. Der Unterschnabel war an der Spitze gebrochen und der Oberschnabel deformiert. In einem längeren Behandlungsprozess musste das gerichtet werden. Foto: Karsten Peterlein



Diese Ringeltaube steht nach der Silvesternacht unter Schock; ihr rechter Lauf und das linke Auge sind verletzt. Sie wurde am Ringeltaubenschlafplatz im Johannapark in Panik versetzt. Auch Stockenten und Teichrallen sind orientierungslos umhergeirrt. Foto: Karsten Peterlein



Diese Saatkrähe hing am Neujahrsmorgen kopfüber im Baum, viele weitere irrten umher und fanden keine Ruhe. Der hohe Energieverlust aus der Silvesternacht wirkt sich auf Fitness und Gesundheit der Tiere aus. Laut Bundesnaturschutzgesetz ist es verboten, Vögel während der Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören. Leider wird das immer wieder ignoriert. Foto: Karsten Peterlein



Solche Hinweisschilder hat der NABU Leipzig in verschiedenen Parkanlagen in der Stadt aufgehängt. Hier sollte man auf Silvester-Lärm verzichten.